

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

herauf und erklettern den Nordwest, ja auch den Nordrand des Plateaus. Und weit rückwärts folgen Reserven auf Reserven. Unser Feuer mäht die Stürmenden reihenweise nieder, aber die Lücken füllen sich, die wirren Haufen kommen schreiend und brüllend näher. Ein wildes, schonungsloses Handgemenge beginnt. Immer noch kommen sie die Hänge herauf wie Heuschreckenschwärme. Der Verteidiger in seiner verschwindenden Minderzahl wird so Schritt für Schritt bis auf die Höhe des Berges zurückgedrückt und dann noch ein Stück den Hang hinunter, bis Dolinen und Karstlöcher ihm Schutz gewähren. An diese klammert er sich mit dem Rest seiner Kräfte, denn schon kommt die Nachricht, daß in kurzer Zeit Unterstützung naht. Der Feind richtet sich auf der Höhe ein. Er traut der plötzlichen Ruhe nicht und wagt sich nicht weiter vor. Dafür setzt beim Leuchten der in der mittlerweile eingetretenen Dunkelheit spielenden Scheinwerfer streuendes Artilleriefeuer ein, das Gelände nach Truppenansammlungen abtastend. Es vermochte den Anmarsch unserer Reserven nicht zu verhindern und in der Morgenfrühe des 21. nahmen G. M. v. B o o g und Prinz S c h w a r z e n b e r g mit bereitgestellten Reserven den Monte S. Michele in einem Sturme, von dem noch nach Tagen an der ganzen Isonzofront mit Begeisterung gesprochen wurde. Namentlich war die Leistung eines Bataillons des mährischen Infanterieregiments Nr. 93 rühmend wert.

Im Laufe des 21. Juli wurde unser Gegenangriff östlich

Edrauffina fortgesetzt und wurden alle Stellungen wieder in Besitz genommen.

Im Abschnitte Monte Cofich—Polazzo schoben sich die Italiener bis zum Abend gegen unsere Stellungen, die mit Artilleriemassenfeuer überschüttet wurden, heran. Nachts griffen sie dann von Selz bis Vermegliano an, wurden aber blutig abgewiesen, wobei sich besonders der brave ungarische Landsturm hervortat. Am Morgen des 22. war der Feind im Rückzuge; nur am Nordwestrande des Plateaus wurde noch erbittert gekämpft.

Auch am Görzer Brückenkopf spielten sich am 21. heftige Kämpfe ab. Namentlich gegen Podgora brachten die Italiener immer wieder neue Kräfte vor; 10 Regimenter griffen hier nacheinander an. Drei Stürme scheiterten vor unseren Hindernissen, dann gelang es dem Feinde, in einzelne Grabenstücke einzudringen, aber nachts wurde er im Handgemenge wieder hinausgeworfen. Wieder war es die dalmatinische Landwehr, welche sich hier besonders hervortat. Hunderte von Feindesleichen lagen im Vorfelde von Podgora. — Ebenso scheiterten Angriffe schwächerer, mit Gasbomben bewehrter Kräfte bei Pevma und der Vorstoß zweier Regimenter gegen den Monte Sabotino; ein Erfolg, der hauptsächlich der glänzenden Mitwirkung unserer flankierenden Artillerie zu danken war.

Die Leistungen aller Truppen in diesen schwersten Tagen der zweiten Isonzschlacht fanden auch die volle Anerkennung



Unterstände auf dem Podgora-Nordabschnitt.

des Oberkommandos der Südwestfront in nachstehendem Tagesbefehle:

„Allen Truppen der 5. Armee, die in heldenmütigem Widerstande den Görzer Brückenkopf und den Plateaurand am unteren Isonzo gegen den immer erneuerten Angriff des Feindes erfolgreich verteidigen, spreche ich meine vollste Anerkennung aus, die den Kommandanten, Offizieren und Mannschaften sogleich zu verlaublichen ist. Die Landsturmtruppen der dalmatinischen Landwehrgebirgsbrigade haben in diesen Kämpfen vor einem neuen Feinde ihre alte Tüchtigkeit bewiesen und das durch Formierung als Gebirgsbrigade ihnen entgegengebrachte Vertrauen glänzend gerechtfertigt.

Generaloberst  
Erzherzog Eugen  
m. p.“